

Die Johanniter - Teil 4 - Fortsetzung ... aus Magazinausgabe 3/2009



Die Johanniter- „Aus Liebe zum Leben“ Die Rettungshundestaffel Sonntagmittag, irgendwo in einem Wald im Landkreis Osnabrück. Ein Hund mit Kenndecke und Glöckchen sprintet durch Unterholz, umrundet dorniges Gebüsch, springt über einen kleinen Graben. Plötzlich macht er eine Vollbremsung, nimmt den Kopf hoch und jagt mit langgestreckten Sprüngen zu einem umgestürzten Baumstamm, der einige Meter neben ihm liegt. Jogger, Spaziergänger oder Anwohner bleiben stehen und beobachten, wie der Vierbeiner mit einem Satz auf das Hindernis springt. Dort, gut sichtbar für die Zuschauer, setzt er sich und beginnt zu bellen. Laut und rhythmisch, voller Eifer. Plötzlich fliegt ein Ball über ihn hinweg, den sich der Hund mit Begeisterung holt. Hinter dem Baum taucht eine Person auf, die den Vierbeiner lauthals lobt und ein wildes Spiel beginnt. „Scott“, ein schwarzer Schäferhund, ist ein Flächensucher und Verbeller: ein Hund, der ausgebildet wurde, die Witterung vermisster Personen in schwer zugänglichen Gegenden zu orten und seinen Fund durch lautes Verbeln anzuzeigen. Dabei bewegt sich das vierbeinige Teammitglied ohne Leine selbständig, aber in Rufweite seines Zweibeiners, der ihn auch auf große Distanzen lenken können muss. Anderthalb bis zwei Jahre dauert die gemeinsame Ausbildung von Hund und Hundeführer im Schnitt bis zur Einsatzbereitschaft, die durch eine DIN-genormte Prüfung nachgewiesen wird. Eine Prüfung, bei der der Mensch zu allererst seine Kenntnisse in Erster Hilfe, Erster Hilfe am Hund, Einsatztaktik, Funk, Gefahrenvermeidung, Katastrophenschutz, Zusammenarbeit mit anderen Kräften, Orientierung u. v. m. nachweisen muss. Nach bestandener Begleithundeprüfung und einer verlässlichen Anzeige an einem Helfer wird in kürzester Zeit ein 3 ha großes Waldgebiet nach einer nicht bekannten Anzahl „vermisster Personen“ abgesucht. Die bestandene Prüfung hat 18 Monate Gültigkeit, dann muss sie wiederholt werden. Motivation für den Hund ist das in unzähligen Trainingssequenzen gefestigte Wissen, dass der Mensch am Ende der Suche etwas gigantisch Gutes in Form des Lieblingsspiels oder -futters bereithält. Das führt uns auch schon zu den

Voraussetzungen für einen Rettungshund: selbstverständlich muss er gesund und leistungsfähig sein, Menschen sollte er sehr mögen und einen guten bis sehr guten Spiel- und Beutetrieb mitbringen. Denn schließlich wird er irgendwann eine halbe Stunde, eine dreiviertel oder sogar eine ganze Stunde bei Wind und Wetter, bei Hitze oder in der Nacht, durch unwegsames, steiles, nasses oder dorniges Gebiet unterwegs sein müssen, um die vermisste Person zu finden, von der er sich die Belohnung verspricht. Gesund, teamfähig und zeitlich flexibel muss auch der Mensch sein, der mit seinem Hund Mitglied der Rettungshundestaffel werden möchte. 35, 50 und mehr Stunden ehrenamtlichen Engagements leisten die 8 Staffelleiter um die Staffelleiterin Martina Nebel

herum. Aber wer schon Hunde ausgebildet hat, weiß, dass es mit den offiziellen Trainingszeiten nicht getan ist. Ungezählte Hausaufgaben, Wiederholungen und Rückschritte gehören dazu, bevor ein wirkliches Mensch-Hund-Team „aus Liebe zum Leben“ auf die Suche nach Mitmenschen in Not gehen kann. Zu diesen Personen gehören immer häufiger Demenzerkrankte oder suizidgefährdete Menschen, die von ihren Angehörigen als vermisst gemeldet werden. In Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehren, THW und anderen Organisationen helfen die ehrenamtlichen RettungshundeführerInnen der Johanniter kompetent und engagiert, Menschenleben zu retten.

Martina Nebel

1. Fürstener Schlossteichwette
Geht oder fährt der Cojohn über den Teich?



Am 10. Januar 2010 ab 14.00 Uhr findet auf der Schloss- teichanlage die Auflösung dieser spannenden Frage statt. Unter Aufsicht von Rechtsanwalt und Notar Werner Overhoff und Bürgermeister Herbert Gans wird der Cojohn über den Schlossteich geschickt. Ob zu Fuß oder in einem Boot, das wird sich zeigen. Doch auch das geplante Rahmenprogramm kann sich sehen lassen. Neben der Auslosung der Preise durch einen Fürstener Glücksengel, gibt es Unterhaltsames für Groß und Klein: Stockbrot backen, Waffeln und Kinderunterhaltung durch die Kath. Jugend Fürstener, Glühwein und Berliner von West, Kaffee und Kuchen im neu eröffneten Café Bistro „Torhaus“ von Helga Bruns und natürlich Musik mit Fürstener Akteuren.

Also, wenn Sie dabei sein möchten, noch gibt es Wertscheine für 2 Euro bei den Cafés West und Winterring, Haar & Frisur, Reise-Team und Kreuzmann Moden. Lostrommeln sind aufgestellt in beiden vorgenannten Cafés. Der 1. Preis sind 300 Euro, der 2. Preis 200 Euro und der 3. Preis 100 Euro. Bei den Preisen 4 – 20 handelt es sich um Gutscheine aus Fürstener Geschäften mit je einem Wert von 30 Euro. Ein Drittel der Wetteinsätze geht als Spende an das Hilfswerk der freien Wohlfahrtsverbände Fürstener.

Reichlich ... Gedanken zu Weihnachten

Jährlich, pünktlich, unausweichlich:
Zum Weihnachtsfest reicht man sich reichlich,
reicht die Hand sich und Geschenke,
bevorzugt geistige Getränke,
gute Wünsche, kurzum Sachen,
die in der Regel Freude machen.
Nicht nur unter gut Betuchten
reicht man Gänsebraten, Kuchen,
Gaumenfreuden, die dem Magen
längst nicht immer wohl behagen.
Nach dem Fest reift der Entschluss,
dass es endlich reichen muss,
und manchem vollen Mund entweicht:
Das war's für dieses Jahr, es reicht!

Thomas Kaes, Fürstener

Sparkassen-Finanzgruppe

51%

Jetzt Riesterrente sichern!
Über 51 % sind möglich!*

Die Sparkassen-
Altersvorsorge.
Einfach riesig!

Von individuellen Sparplänen bis zu den eigenen vier Wänden.

S Kreissparkasse
Bersenbrück

Eine gute Vorsorge ist leichter, als Sie denken. Mit unserer individuellen Beratung entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.kst-bersenbrueck.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

* Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrem Familienstand und Ihrer Lebenssituation.